©

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

Bibliothek der Akademie Oberösterreich, download unter www.biologiezentrum.at

37. Jahrgang 1983 Heft 4

Herausgegeben vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich

Dietmar Assmann
Berühmte Marien-Gnadenbilder im 17. Jahrhundert
Die Wandgemälde im Kreuzgang des Stiftes Schlierbach 263

Alfred Stifter
Kölner Hänneschen-Theater und Steyrer Kripperl 303

Hermann Kohl
150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum 311

Herbert Kneifel
Sagen aus Enns 316

Klothilde Strobl
Ein oberösterreichisches Schulmodell wird Wirklichkeit
Die „Höhere Lehranstalt für Kunstgewerbe" 328

Buchbesprechungen 335

©

150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum

Von Hermann Kohl

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Vor 150 Jahren, am 19. November 1833, erhielt der kurze Zeit vorher begründete Verein eines „Vaterländischen Museums für Österreich ob der Enns mit Inbegriff des Herzogthums Salzburg" die kaiserliche Bestätigung. Dieses Datum ist auch gleichzeitig der Geburtstag des OÖ. Landesmuseums. Salzburg war damals seit dem Wiener Kongreß vorübergehend verwaltungsmäßig mit dem Land ob der Enns verbunden, gründete aber bereits 1835 ein eigenes Museum. Verein und Museum, die seit der Übernahme des OÖ. Landesmuseums durch das Land Oberösterreich im Jahre 1920 zwei getrennte Einrichtungen mit zwar teilweise verwandten, aber doch unterschiedlichen Aufgabenbereichen sind, gedachten am 5. November 1983 in einer gemeinsamen Feierstunde in Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten, des Herrn Landeshauptmannes und weiterer prominenter Gäste im Landestheater ihrer Gründung vor 150 Jahren.

Unabhängig voneinander haben Verein und Museum je eine Jubiläumsfestschrift herausgegeben, wobei der Verein in seinem als Festband erscheinenden Jahrbuch 1983 unter dem Titel „Das neue Bild von Oberösterreich" die Fortschritte der landeskundlichen Forschung in den letzten 50 Jahren vorlegt.

Museum Francisco-Carolinum. Erbaut 1884 — 1892 im Stile des späten Historismus nach den Plänen des Düsseldorfer Architekten Bruno Schmitz.

Das OÖ. Landesmuseum verweist in einer als Bildband gestalteten Festschrift „150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum" auf seine umfangreichen und vielfältigen Sammlungen, aus denen ausgewählte Objekte größtenteils in Farbe vorgestellt werden. Auch die beiden Ausstellungsgebäude, das 1884 – 1892 errichtete Museum Francisco-Carolinum, das derzeit zum Teil für naturwissenschaftliche Ausstellungen zur Verfügung steht

©

Innenraum im Schloßmuseum mit originaler Säulenabstützung des Gewölbes.

und das alte Linzer Schloß aus dem frühen 17. Jahrhundert, das seit 1963 bzw. 1966 die kunst- und kulturgeschichtlichen Schausammlungen des OÖ. Landesmuseums birgt, werden – wie auch die Museumsgeschichte selbst – in Einführungstexten vorgestellt.

Ein umfangreiches und vielseitiges Programm kennzeichnet das Jubiläumsjahr und zeigt auch die Schwerpunkte der Tätigkeiten des Museums auf. Es enthält derzeit noch zugängliche Ausstellungen zur Museumsgeschichte, etwa zum Bau des Museums Francisco-Carolinum, mit Originalplänen, vorausgehenden Entwürfen und vor allem Originalmodellen zum Relieffries oder eine Botanik-Ausstellung im alten Stil mit originalen Kästen und Vitrinen. Im Gegensatz dazu werden u.a. die moderne archäologische Ausgrabungstätigkeit mit allen damit verbundenen vielseitigen Arbeitsvorgängen in einer Sonderschau zum hallstattzeitlichen Gräberfeld von Lehen bei Mitterkirchen und auch moderne naturwissenschaftliche Themen zur Notwendigkeit der Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes in der Natur in Ausstellungen aufgezeigt.

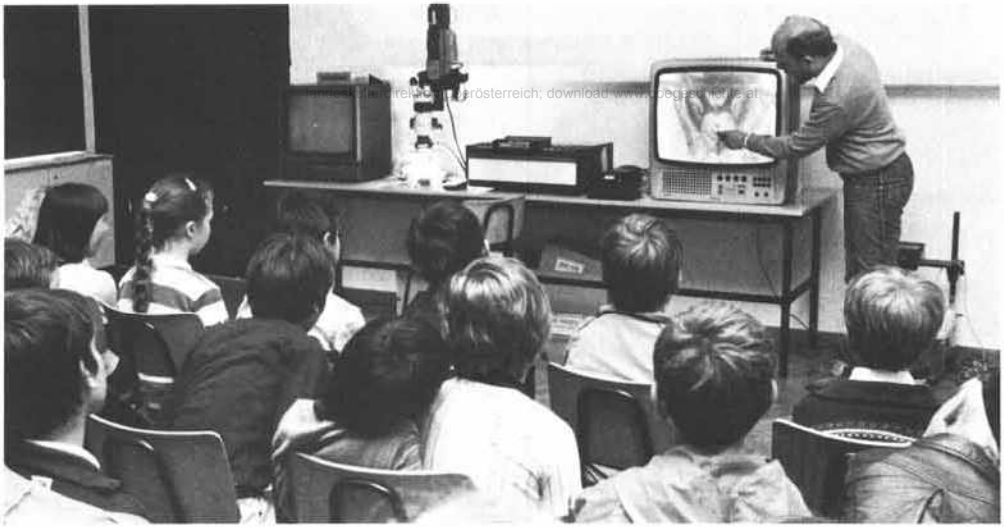
Aber Ausstellungen sind nur ein Teil der Aktivitäten des OÖ. Landesmuseums. Neben den üblichen Sammlungen ist das Museum bemüht, auch Unterlagen zur Landesdokumentation zusammenzutragen, soweit diese Aufgabe nicht von anderen Institutionen wahrgenommen wird, wie etwa die Sammlung historischer Quellen durch das Landesarchiv. Dazu leisten die vom Museum betreuten, derzeit acht aktiven Arbeitsgemeinschaften verschiedener Fachrichtungen eine nicht mehr wegzudenkende Hilfe. Auch für jeden Interessenten öffentlich zugängliche Veranstaltungen wie fachlich ausgerichtete Arbeitsabende und einschlägige Vorträge aus eigenen Reihen oder von eingeladenen wissenschaftlichen Fachkräften werden laufend abgehalten.

Über Initiative eines Mitarbeiters der Arbeitsgemeinschaft für Geowissenschaften konnte zum Jubiläum der berühmte Paläoanthropologe Richard Leakey aus Kenya als Vortragender für ein Symposium mit dem Titel „Die Anfänge der Menschheit" gewonnen werden. Bei dieser Gelegenheit konnten die bisherigen, wegen der für unseren Raum sehr frühen paläolithischen Artefaktfunde, ohne Übertreibung als sensationell zu bezeichnenden Ergebnisse aus der Grabung in der Ramesch-Knochenhöhle diskutiert und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die in den letzten Jahren in mehreren Stufen ausgebaute und für vielfältigen Einsatz erprobte Videoanlage ist nun so weit vervollständigt, daß sie in vollem Umfang zum Nationalfeiertag mit naturwissenschaftlichen Programmen zur Verfügung stand. Sie soll vor allem zur besseren Aufbereitung vorhandener Ausstellungen dienen, in dem Filme und z. T. auch bei Grabungen und anderen Veranstaltungen aufgenommene Videobänder als Einfüh-

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

©



Schulklasse im Museum Francisco-Carolinum. Demonstration von biologischen Mikroobjekten auf dem Monitor.

rung geboten werden. Sie ermöglichen nun auch die Veranschaulichung von Mikropräparaten und lebenden Objekten durch Wiedergabe über das Mikroskop auf einen Monitor oder sogar auf einen Großbildschirm. Natürlich sind diese Einrichtungen auch bei gesonderten Veranstaltungen und Vorträgen jederzeit einsetzbar. Speziell für Schulgruppen gibt ein Videoresponser die Möglichkeit, in Fragen und kontrollierbaren Antworten nicht nur das Interesse der Teilnehmer auf ein bestimmtes Thema besonders hinzulenken, sondern auch zum besseren Verständnis selbst beizutragen.

Die in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung durchgeführte Konzertreihe „Alte Musik im Linzer Schloß", bei der auch Instrumente aus den Sammlungen des OÖ. Landesmuseums herangezogen werden, zählen bereits seit Jahren zum regelmäßigen Herbstprogramm. Zusätzlich zu den übrigen Konzerten konnte der diesjährige Nationalfeiertag im Schloß mit einem „Musikalischen Spaziergang" bereichert werden, bei dem in neun verschiedenen Sälen des Schlosses Musiker auftraten.

Schließlich wurde das OÖ. Landesmuseum auch durch die Herausgabe einer Sonderbriefmarke mit der Darstellung des Museums Francisco-Carolinum und einen Sonderstempel mit einem Motiv aus dem Relieffries geehrt.

So geben die verschiedenen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zwar einen repräsentativen Querschnitt durch die vielfältigen Aktivitäten des OÖ. Landesmuseums, konnten aber bei weitem nicht alle Arbeitsbereiche unmittelbar aufzeigen, vor allem nicht jene, die auch in diesem Jahr uneingeschränkt zur weiterlaufenden Alltagsarbeit zählen, wie etwa der lebhafte Leihverkehr mit anderen Museen und Ausstellern, der tägliche Parteienverkehr, die Mitarbeit und fachliche Beratung bei der Einrichtung von Heimathäusern und Landesausstellungen und wie auch die Betreuung der bewährten Jugendaktionen: Schule-Museum, Oberösterreichs Jugend

©

Aktion Schule-Museum. Kinder während des Unterrichtes in den Schauräumen zur Römerzeit im Schloßmuseum.

lernt die Landeshauptstadt kennen und Vorschulkinder ins Museum.

Zu all dem kam noch unerwartet die Räumung und Übersiedlung des größten Depots in ein neues, das zwar besser ausgestattet und näher gelegen, aber dafür kleiner ist und damit wieder keine Möglichkeiten einer räumlichen Entlastung des Stammhauses bringen konnte.

Wenn auch das Hauptanliegen des Museums, der katastrophalen Raumnot endlich durch einen geeigneten Neubau für naturwissenschaftliche Ausstellungen mit all den für ein modernes Museum so notwendigen zeitgemäßen Arbeitseinrichtungen abzuhelfen, nicht erfüllt werden konnte, so war es wenigstens gelungen, das alte Gebäude so zu restaurieren, daß seine künstlerische und historische Bedeutung im Linzer Stadtbild, bis auf einen noch nicht beseitigten Schönheitsfehler an der Rückseite des Gebäudes, wieder voll zur Geltung kommt.

Die aufgezeigten Veranstaltungen und Tätigkeiten führen eindrucksvoll vor Augen, welch große Bedeutung der Bildungsaufgabe des Museums gegenwärtig eingeräumt wird.

Zunehmend ergibt sich dabei die Notwendigkeit, die immer schwerer zu verstehende Sprache der Wissenschaft, einem breiten Publikum verständlich zu machen, denn viele der neuen Erkenntnisse, insbesondere aus dem naturwissenschaftlichen Bereich, sind für die Sicherung unseres Lebens und unseres Lebensraumes oder auch unserer Kulturgüter von größter Bedeutung und bedürfen der Einsicht und des Verständnisses einer möglichst breiten Öffentlichkeit. Das Museum soll und kann

©

dabei die Lücke ausfüllen, die zwischen den Möglichkeiten der Schule und den verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung besteht. Es hat den großen Vorteil des Einsatzes seiner reichen Sammlungen und damit der Veranschaulichung am originalen Objekt, ergänzt durch moderne technische Anlagen, wie sie andere Bildungseinrichtungen nur in Ausnahmefällen haben können. Leider sind dem OÖ. Landesmuseum durch den Hemmschuh des fehlenden Raumes Grenzen gesetzt, die eine optimale Nutzung der derzeit vorhandenen Anlagen- und Arbeitskapazität insofern stark einschränken, als durch ständig notwendiges Umräumen sich ein gewisser Leerlauf nicht umgehen läßt.

Ein weiterer nicht weniger bedeutender Aufgabenbereich ist neben der Bewahrung der vorhandenen Sammlungen ebenso verantwortungsvoll wahrzunehmen. Es betrifft die Rettung der vielfältigen für das Land typischen oder besonderen beweglichen Natur- und Kulturgüter vor Zerstörung, Verfall oder Abverkauf ins Ausland. Dazu zählt auch die Notwendigkeit der Durchführung von Grabungen verschiedenster Art, die wie das Beispiel der Höhlengrabung im Warscheneckgebirge und auch die Grabungen in Gusen (1965 – 1974) zeigen, bisher geltende Vorstellungen, daß etwa der paläolithische Mensch in Oberösterreich kaum nachzuweisen sei, schlagartig ändern können.

Die Durchführung von wissenschaftlichen Grabungen, aber auch die Beteiligung daran, hat den Vorteil, daß auf diese Weise die dabei gefundenen, oft einmaligen Objekte dem OÖ. Landesmuseum und damit dem Lande Oberösterreich erhalten bleiben. Beispiele dafür sind u. a. neben den Funden aus laufenden archäologischen Grabungen in jüngeren Kulturschichten die paläolithischen Artefakte aus Gusen und der Ramesch-Höhle und auch Fossilfunde wie der tertiärzeitliche Delphin von Traun-Pucking. Aus einer Grabung 1975 in Mondsee erlaubten die pflanzlichen Belege aus den Ablagerungen eines älteren und höher reichenden Sees die Rekonstruktion der gesamten Vegetationsgeschichte vom Ausgang der vorletzten bis tief in die letzte Eiszeit hinein, was den Namen Mondsee neben seiner prähistorischen Bedeutung der „Mondseekultur" auch in Kreisen der Eiszeitforscher weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus bekannt macht und in entsprechenden internationalen Fachexkursionen seinen Niederschlag findet.

Landeskulturdirektion Oberösterreich, download www.ooegeschichte.at

Schrifttum:

OÖ. Musealverein (Hrsg.): Festschrift zum 100jährigen Bestand des Oberösterreichischen Musealvereins und des Landesmuseums. Jb. OÖ. Mus.Ver. 85. Bd. 663 S. Linz 1983

Kohl Hermann und Mitarbeiter: 150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum. Festschrift. 295 S. 191 Bildtafeln mit insgesamt 265 Abb., davon 159 Tafeln in Farbe. Linz: OÖ. Landesmuseum, 1983

Kohl Hermann: 150 Jahre Landesmuseum. In: Linzer Zeitung. 353. Jg. Folge 44. 1983

Prokisch Bernhard: Das Oberösterreichische Landesmuseum ein Kunstdenkmal des späten Historismus. Beiträge zur Geschichte seiner Bauplastik. In: Kulturzeitschrift „Oberösterreich" H. 4. S. 15 – 22. Linz 1983

Ratzenböck Joseph: 150 Jahre Landesmuseum. Eine Epoche oberösterreichischer Geschichte. In: Kulturzeitschrift „Oberösterreich". H. 4. S. 63 – 70. Linz 1983

Schober Herta: Meisterwerke der österreichischen Malerei des 19. Jahrhunderts im Linzer Schloßmuseum. In: Kulturzeitschrift „Oberösterreich". H. 4. S. 1 – 9. Linz 1983

Ulm Benno: 150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum, 150 Jahre Oberösterreichischer Musealverein. In: OÖ. Kulturbericht. 37. Jg. F. 21. S. 1 – 4. Linz 1983

Fotos: Franz Gangl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichische Heimatblätter

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 1983_4

Autor(en)/Author(s): Kohl Hermann

Artikel/Article: 150 Jahre Öberösterreichisches Landesmuseum 311-315